

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 61 (1935)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Dienst im Tessin  
**Autor:** R.v.J.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-468684>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

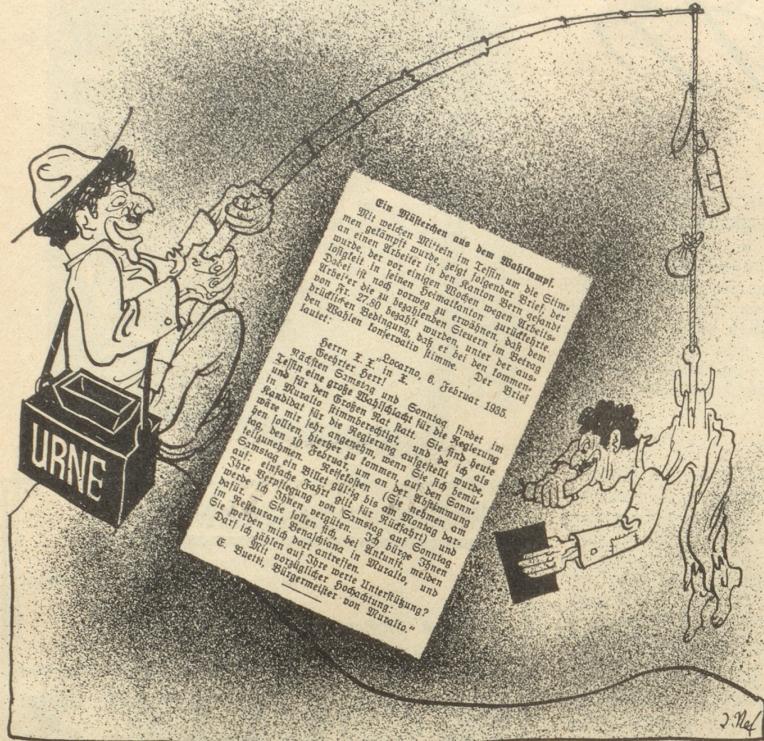
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## **Es lohnt sich**

ein Vergrösserungsglas zu kaufen  
um das zu lesen!

## Dienst im Tessin

Sassen da vier Zugführer samt  
ihrem Häuptling im Esszimmer eines  
Gasthofes irgendwo im Tessin. Es  
war im Februar und draussen noch  
recht ungemütlich nass-kalt. Wie wir  
uns dann auf unsere Zimmer begeben



wollten, nahte die Wirtin und fragte unsren Capitano: «Herr Hauptmann, darf ich Ihnen machen etwas Warmes ins Bett?»

Ein fünfstimmiges homerisches Lachen belohnte die Gasthoferin für ihre doch so wohlgemeinte Fürsorge

R. v. J.

## Der Tschakokonflikt

Sophiechen beginnt eitel zu werden. Sie will sich aus Krimmer eine Art Russenmütze nähen, die ganz militärisch aussieht. Mama behauptet, die würde ihr nicht stehen und die könne sie unmöglich tragen. Daraus ergab sich eine etwas erregte Diskussion, — Sophiechen sagte: ein Tchakokonflikt F. H.

E. H.

## Beitrag zur Pädagogik

(Nur für Lehrer)

Ich habe mir die grösste Mühe gegeben, meinen Schülern das geistlose Auswendiglernen zu ersparen und alles so zu erklären, dass es sich scheinbar von selbst versteht. Als es

# Wie dumm

Ein hübsches Mädchen begleiteten zwei,  
ich weiss das, ich war auch dabei.

Der Eine schwärzte fürs Ideale,  
der andre war schon mehr fürs Reale.  
Und richtig hat auch der Realist  
das liebe Mädchen plötzlich geküsst.  
Sie wehrte sich nicht und liess es geschehen.  
Der Idealist hat zugesehen,  
er starrte die beiden an wie im Fieber  
und schrieb zu Hause ein Gedicht darüber.

Wie dumm ist doch ein Idealist! —

Doch siehe, nach ein paar Tagen erschien  
jenes Gedicht im Nebelspalter drin.  
Wofür der Dichter bekam sogar  
Vier bare Franken Honorar.  
Dagegen bekamt der Realist,  
der jenes Dämchen so frech geküsst.  
Weil sie just verschnupft damals war,  
sage und schreibe einen Katarrh.  
Womit dieses schöne Gedicht schliesst.

Wie dumm ist doch ein Realist! —

D M E

auf das Abitur zuging, kam der Primus der Klasse zu mir, um mich zu bitten: «Diktieren Sie uns doch lieber etwas, was wir auswendiglernen können, damit wir wissen, woran wir sind beim Examen.» F. H.

F H

